



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: Ludwig Theodor Kossuthi

Forrás:

Pester Lloyd Mbl

Bp

(Hely)

1923. 7. 22.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

92

Hely

Idő

"1923"

Személy

Kossuth Lajos Tivadar

## Ludwig Theodor Kossuth.

Von politischer Seite wird uns geschrieben:

Morgen, Sonntag, wird der Sarg mit dem Leichnam Ludwig Theodor Kossuths in Budapest eintreffen und Donnerstag vormittag wird die Beisetzung im Kossuth-Mausoleum erfolgen. Jetzt, wo auch der letzte Sproß aus der Familie Kossuth in ungarischer Erde ruhen wird, darf, ja muß man vielleicht mit einigen Worten des edlen Charakters Ludwig Theodor Kossuths gedenken. Denn bei seinen Lebzeiten war er nicht nur wenig bekannt in Ungarn, sondern er

wurde auch oft verkannt. Man nahm es ihm übel, daß er nach dem Tode seines Bruders Franz Kossuth nicht die Führung der Unabhängigkeitspartei übernahm und dadurch auf alle Ehren und Würden verzichtete, die ihm zweifellos zugefallen wären, wenn er, dem Wunsche der politischen Freunde seines Bruders nachgebend, sich entschlossen hätte, Italien zu verlassen und dauernden Aufenthalt in Ungarn zu nehmen.

Zu jener Zeit tauchten allerlei Gerüchte in Budapest auf, die für den Refüs, den Ludwig Theodor Kossuth der Unabhängigkeitspartei gab, die merkwürdigsten Erklärungen bereithielten, ohne jedoch den Tatsachen zu entsprechen. Denn alle diese Erklärungen gipfelten in der falschen Ansicht, daß der jüngste Sohn Ludwig Kossuths kein Interesse für Politik habe und lieber in Italien seine Tage beschließen wolle, wo ihm angeblich eine glänzende Zukunft gesichert wäre. Diese Vermutungen waren jedoch grundfalsch. Von einer glänzenden Zukunft Ludwig Theodor Kossuths in Italien konnte keine Rede sein, denn er hatte immer mit finanziellen Sorgen zu kämpfen und mußte viel arbeiten, um seine Existenz sicherstellen zu können. Was aber die Behauptung betrifft, daß er kein Interesse für Politik besaß, so wird jeder, der ihn bei Volksversammlungen oder bei festlichen

Gelegenheiten in Ungarn sprechen hörte, wissen, daß Ludwig Theodor Kossuth mehr als in einer Hinsicht an seinen großen Vater erinnerte, daß er ein ausgezeichnete Redner war und seine Zuhörer nicht nur durch den glänzenden Vortrag, sondern auch durch die Fülle der Gedanken faszinierte. Nur wenige wissen es, aber die Tatsache soll nicht länger verschwiegen werden, daß Ludwig Theodor Kossuth nicht nach Ungarn kam, keine politische Rolle ambitionierte, und die ihm angebotene Führerschaft der Unabhängigkeitspartei nicht annehmen wollte, weil er sowohl die Politik wie die Taktik der Unabhängigkeitspartei für verfehlt hielt.

Er erkannte schon damals, daß das staatsrechtliche Programm dieser Partei sich überlebt habe und daß die Obstruktionen zum Zusammenbruch des parlamentarischen Systems führen müssen. Noch ein anderes Moment sei zum Schluß hervorgehoben: Ludwig Theodor Kossuth schätzte die Begabung des Grafen Stefan Tisza überaus hoch ein, und da er im Kreise der Unabhängigkeitspartei auf keinerlei Milderung der Gegnerschaft gegen Tisza rechnen konnte, war dieser Umstand ebenfalls mitentscheidend, daß Ludwig Theodor Kossuth nicht in Ungarn seine edle Seele aushauchte, sondern, fern von der Heimat, in ärmtlichen Verhältnissen verschied, und nun erst als toter Mann in sein heißgeliebtes Vaterland zurückgebracht werden kann.

Bekanntlich hatte die Regierung die Heimbringung der irdischen Ueberreste Ludwig Theodor Kossuths, der in Mailand gestorben war, beschlossen. Die diesbezüglichen diplomatischen Verhandlungen mit Italien wurden auch rasch eingeleitet und heute befindet sich der Sarg mit der Leiche des jüngeren Sohnes Ludwig Kossuths bereits auf der Reise nach Ungarn. Vorgestern ist der Waggon mit dem Sarge Ludwig Theodor Kossuths von Mailand abgegangen, und wenn auch bisher keine weitere Meldung eingetroffen ist, dürfte er

wahrscheinlich Montag oder Dienstag in Budapest anlangen. Die Regierung betrachtet Ludwig Theodor Kossuth als Toten der Nation und wünscht ihm dementsprechend auch in würdiger Weise die letzten Ehren zu erweisen. Im Auftrage der Regierung wird das Leichenbegängnis von der Hauptstadt veranstaltet. Der Sarg wird am Südbahnhofe eintreffen, doch wird dort kein feierlicher Empfang stattfinden; nur Minister des Innern Jwan v. Rakovskij und Bürgermeister Sipöcz werden erscheinen, um im Namen der Regierung, beziehungsweise der Hauptstadt die Sache Ludwig Theodor Kossuths zu übernehmen.

Das von der Regierung zur Veranstaltung des Begräbnisses Ludwig Theodor Kossuths aufgeforderte Komitee hat in seiner gestern gehaltenen Sitzung den Termin für das im Kerepeser Friedhofe im Kossuthmausoleum stattfindende Begräbnis für Donnerstag, 26. d., vormittags halb 11 Uhr, bestimmt. Die Versendung der Einladungen ist im Zuge. Die für den innerhalb des äußeren Kordons befindlichen Platz lautenden Eintrittskarten folgt Obernotär Karányi (Zentralstadthaus, Magistratssektion XIV) aus. Sollte das Begräbnis infolge unvorhergesehen verspäteten Eintreffens Donnerstag nicht stattfinden können, so wird dieser Umstand im Wege der Tagesblätter bekanntgegeben werden. Für die Bahre bestimmte Kränze werden nur im Laufe des Mittwochs in der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes entgegengenommen.

Das Programm der Trauerzeremonie wurde vom Komitee in folgender Weise festgesetzt: 1. Choral, gesungen vom Opernchor. 2. Rede des evangelischen Bischofs Alexander Raffay. 3. Choral, gesungen vom Opernchor. 4. Rede des Nationalversammlungspräsidenten Béla Scitovskij. 5. Rede des Ministers des Innern Jwan v. Rakovskij. 6. Rede des stellvertretenden Oberbürgermeisters Eugen Sipöcz. 7. Rede des Obergespanns des Pester Komitats Elemér Preßly. 8. Rede Paul Hoitjhs. 9. Hymnus, gesungen vom Opernchor.

Die Teilnahme an dem Begräbnisse erfolgt in bürgerlicher Kleidung.